

NK. 29.V.95

Intim, innig und interessant

Cordula Nossek und Joachim Damm leisten poetische Aufklärungsarbeit



Joachim Damm als „steinrot“ und Partnerin Cordula Nossek als „moosblau“ lassen sich auf das „Spiel von Mann und Frau“ ein. Foto: kammertheater

Von unserem Redaktionsmitglied
Ralph Schipke

Neubrandenburg. Wie ein schützendes Schneckenhaus öffnet sich der gewaltige Stoffschirm und eröffnet dem Premierenpublikum im Neubrandenburger Schauspielhaus am Freitag abend öffentlichen Anteil am sonst intimen, innigen und überaus interessanten „Spiel von Mann und Frau“. Ganz langsam lösen, entflechten, entfüttern sich die Körper von Cordula Nossek und Joachim Damm, um ein Mit-, Gegen-, Über- und Untereinander von „steinrot & moosblau“ zu beginnen.

In bedächtiger Bewegungs-Choreographie (Fine Kwiatkowski) formt sich aus siamesischer Verschlungenheit autonome Einsamkeit, entdeckt sich ein jeder selbst, aneinander, um schließlich wieder eins zu werden mit dem anderen. Pantomime und Satzfragmente erzählen die so unendliche wie ewige Geschichte vom Kampf und vom Für-einander-bestimmt-Sein menschlicher Paß- und Gegenstücke. Wortpaare wie „weich – fest“ helfen bei der Suche nach Unterschied und Gleichheit von Mann und Frau. Reduziert aufs Nötigste, finden sich Wörter für die Entdeckung des Gegenübers (Text und Regie: Gerd Knappe). Aphoristisch anmutende Anfänge und Enden von Dialogen lassen Raum zum Assoziieren über ein allgegenwärtiges Thema, das – etwa in der Aufforderung der Frau „Zeig mir Deine Angst“ – poetisch dicht und zugleich realistisch Sinnlichkeit und Ausdruck findet.

Nächste Aufführungen: 2. 6., 15. 6., 24. 6. sowie am 28. 7.